

wendung schon Verdienst ist, wenn man ihnen auch nichts zusetzt.

Und blos dadurch dass man Wahrheiten entdeckt, die den Alten noch nicht bekannt waren, erlangt man den Ruhm was Neues geleistet zu haben.

Anders, als bey Philosophen, wo was Neues leisten heisst: das Alte für falsch und unbrauchbar erklären.

So gehn die Mathematiker immer weiter fort, und manche Philosophen fangen immer von vorne an.

Eine grosse Ursache von diesem Unterschiede ist: dass die mathematische Kunstsprache so deutlich bestimmt, und so beständig ist. Käme Euklid wiederum auf die Welt, und lernte französisch oder deutsch, so verstünde er jeden französischen oder deutschen Schriftsteller von der Elementargeometrie, unsere Rechnung mit Ziffern und Buchstaben wäre das einzige ihm fremde, und die würde ihm bald bekannt werden. Manchen Beweisen, würde er freilich seinen Beyfall nicht geben.

Aber